

Thomas Druyen (Hrsg.)  
Drei Generationen im Gespräch  
Eine Studie zum intergenerativen Zukunftsmanagement  
Springer VS, Wiesbaden 2016

## **Die Drei-Generationen-Studie**

### **Der demografische Wandel zwischen Intuition und Verdrängung**

Das Wiener Institut für Vergleichende Vermögenskultur und Vermögenspsychologie unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Druyen hat im Auftrag der Allianz Leben drei Generationen zu ihrer Einschätzung des demografischen Wandels befragt. Die Ergebnisse dokumentieren eindeutig, dass *die demografisch-historische Zäsur in der deutschen Bevölkerung nicht angekommen ist*. Und dies trotz jahrzehntelanger Warnungen aus der Wissenschaft und trotz der verstärkten Bemühungen um Aufklärung durch Presse und Politik seit der Jahrtausendwende.

Weder die epochalen Dimensionen der Veränderung auf individueller, kollektiver und staatlicher Seite noch die dringende Notwendigkeit geeigneter Prävention finden eine bewusste und aktive Resonanz. Vor dem spektakulären Geschenk von drei dazugewonnenen Jahrzehnten Lebenszeit erweisen sich die Generationen im Hinblick auf Vorsorge, Pflege und Zukunftsgestaltung als uninspiriert und weitgehend planlos. Die Studie macht nachhaltig klar, dass vor allem eine Kraft alle Lebensanstrengungen dominiert: *die Macht der Gewohnheit*.

Psychologisch ist das Verhalten der Bürger vollkommen nachvollziehbar. Einer nicht zu durchschauenden Flut aus Informationen, Digitalisierung, Globalisierung und Katastrophen begegnen sie mit *Abschottung und Verdrängung*. Zudem erfreuen sich die meisten – hier und heute – eines lebenswerten Wohlstandes und einer Lebenssicherheit, deren Bedrohung sie nicht sehen wollen. Rationalität und Fakten bringt man nicht mehr unter einen Hut. Stattdessen erhält das Bauchgefühl in den Wirren des Alltags eine herausragende Bedeutung.

Diese Dominanz des Emotionalen ist in der Studie sehr gut nachvollziehbar. Ebenfalls ablesbar sind die Konsequenzen: eine Vernachlässigung von Langfristigkeit, Planung und Impulskontrolle. *Die Zukunft wird immer mehr als Schicksal begriffen – und immer weniger als Ergebnis des eigenen Handelns*. Dieses Fazit aber ist katastrophal. In der immer schneller und unvorhersehbarer werdenden Welt brauchen jeder Mensch und jede Institution mehr denn je eine Vorstellung, ein Verständnis, eine Landkarte der eigenen Ziele, um sich zurechtzufinden.

Das vorliegende Buch „Drei Generationen im Gespräch“ versteht sich als eine Bestandsaufnahme und als erster Schritt zu einem längst überfälligen *Zukunftsmanagement*.